



Kindergarten
„Die Gießelhorster Buntstifte“
Stellhornerstr. 27
26655 Westerstede/Gießelhorst
Tel.: 04488-764576
info@kiga-giesselhorst.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Vorwort

2. Entstehung Kindergarten

3. Leitbild

- 3.1. Das Leitbild der Stadt Westerstede
- 3.2. Das Leitbild des Kindergartens „Die Gießelhorster Buntstifte“
- 3.3. Gewaltschutzkonzept

4. Team

- 4.1. Das sind Wir
- 4.2. Pädagogische Fachkräfte
„ Unser Bild vom Kind. “
- 4.3. Das Gießelhorster Buntstifte Lied

5. Pädagogische Arbeit

- 5.1. Bildung/ Orientierungsplan
- 5.2. Bewegung
- 5.3. Sprache
- 5.4. Angebote
- 5.5. Hygiene & Gesundheit
- 5.6. Ernährung
- 5.7. Natur

6. Organisatorisches

- 6.1. Räume
- 6.2. Zeiten und Tagesablauf
- 6.3. Feste & Termine

7. Blick nach draußen

- 7.1. Öffentlichkeitsarbeit
- 7.2. Generationenwerkstatt
- 7.3. Netzwerke /Kooperation

8. Familien

9. Qualitätssicherung

10. Schlusswort

- 10.1. Abschlusswort

11. Medien

12. Quellen

13. Anhang

Basis-Gewaltschutzkonzept der Stadt Westerstede

1. Vorwort

Liebe Leser und Leserinnen,

auf den folgenden Seiten finden Sie die pädagogische Konzeption unserer Einrichtung „Die Gießelhorster Buntstifte“. Der Kindergarten wird in der Trägerschaft der Stadt Westerstede geführt.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines Prozesses, bestehend aus der Planung und der Reflexion unserer bisherigen pädagogischen Arbeit. Sie bezieht die konkreten Gegebenheiten, wie Raumangebot, Bedürfnisse der Kinder, soziales Umfeld, Elternaktivitäten, Gesellschaftliche Anlässe und vieles mehr mit ein.

Für Sie soll dies eine Hilfe sein, unseren Kindergarten in seiner ganzen Buntheit, Vielfalt und Lebendigkeit, Kreativität, aber auch in seiner Individualität verstehen und schätzen zu lernen.

Der Kindergarten in Gießelhorst ergänzt, unterstützt und fördert die Erziehung des Kindes.

Wir wollen dazu beitragen, dass die Kinder sich in einer ermutigenden und anregenden Atmosphäre weiter- entwickeln und aufwachsen.

Der Name des Kindergartens „Die Gießelhorster Buntstifte“ symbolisiert die farbenfrohe Verschiedenheit und das fröhliche Miteinander all der kleinen und großen Menschen, die in diesem Haus miteinander und voneinander:

„für's Leben lernen!“

Ein neuer, wichtiger Lebensabschnitt beginnt – nicht nur für das Kind, sondern auch für seine Eltern und Angehörigen. Durch einen herzlichen und liebevollen Umgang möchten wir diesen Schritt für alle Beteiligten positiv gestalten.

Uns ist wichtig, dass sich sowohl die Kinder, als auch die Eltern, bei uns wohlfühlen.

Wir wollen den Kindern helfen, ihre Fähigkeiten zu entfalten und zu erkennen, ihre Anlagen zu entwickeln und sie auf das Leben als Persönlichkeit und Mitglied der Gemeinschaft zugleich, vorzubereiten. Um dem gerecht zu werden, bedarf es der ständigen Reflexion unserer Arbeit und der damit evtl. verbundenen Veränderung. Die Konzeption ist deshalb kein starres Werk, sondern entwickelt sich immer weiter.

Ergänzend zu unserer Konzeption befindet sich im Anhang das Gewaltschutzkonzept der Stadt Westerstede, welches im Juni 2023 mit MitarbeiterInnen aller städtischen Kindertageseinrichtungen erarbeitet wurde.

2. Entstehung Kindergarten

Seit August 2003 besteht unser Kindergarten „Die Gießelhorster Buntstifte“ in der Stellhornerstr. 27 in Gießelhorst.

Der Kindergarten liegt zentral in einem ruhigen Wohngebiet und ist leicht zu erreichen.

Es ist eine Kindertageseinrichtung, die mit großem Einsatz vom damaligen Träger, dem Förderkreis „Der kleinen Schule Gießelhorst“ sowie der Dorfbevölkerung realisiert werden konnte.

Im Ursprung war das Gebäude das ehemalige Wohnhaus des Schullektors von der Grundschule nebenan. Mit viel Eigenleistung und der finanziellen Unterstützung von der Stadt, konnte das Projekt verwirklicht werden.

Ab August 2015 übernahm die Stadt Westerstede die Trägerschaft.

Es sind genügend Parkmöglichkeiten vorhanden und neben dem Kindergarten grenzt die Grundschule mit einem großen Fußball- und Spielplatz.

Aufgrund der ländlichen Lage von Gießelhorst ist hier viel freier Spielraum für die Kinder vorhanden.

Der Kindergarten besitzt eine Kindergartengruppe mit 25 Plätzen. Um der gestiegenen Nachfrage nach Kindergartenplätzen gerecht zu werden, zählte von August 2023 bis Juli 2026 eine zusätzliche Kleingruppe mit 10 Plätzen für Kinder im Alter von 3- 6 Jahren zu unserer Einrichtung.

3. Leitbild

In diesem Kapitel möchten wir unser Leitbild vorstellen. Als Leitbild lässt sich unsere Philosophie und damit auch unsere pädagogische Haltung beschreiben, wie wir den uns anvertrauten Kindern begegnen und was wir ihnen für ihr Leben als Werkzeug an die Hand geben möchten. Da wir uns in städtischer Trägerschaft befinden, erläutern wir im Folgenden das Leitbild der Stadt Westerstede und danach unser Leitbild, eingebettet in die Philosophien unseres Trägers. Ansprechpartnerin für den Träger ist bei der Stadt Westerstede Frau Karen Pottek (Am Markt 2, 26655 Westerstede, Tel.: 04488-55401, E-Mail: kita-verwaltung@westerstede.de)

3.1. Das Leitbild der Stadt Westerstede

Der Kindergarten „Die Gießelhorster Buntstifte“ befindet sich seit dem 01. August 2015 in städtischer Trägerschaft. Somit ist es uns auch ein Anliegen dem Leitbild der Stadt Westerstede in unserer Konzeption Raum zu geben.

Der einleitende Satz im Vorwort des städtischen Leitbildes lautet

„Hand in Hand, um allen Kindern eine glückliche und erfüllte Kindheit zu bieten.“

Dieser Leitsatz wird im Folgenden unter den zwei Punkten „Menschenbild und Grundsatz“ und „Angebote und Strukturen“ näher erläutert.

Unter dem Punkt „Menschenbild und Grundsatz“ wird der Blick aller städtischen Kindertagesstätten auf unsere zu betreuenden Kinder deutlich. Uns allen ist bewusst, dass wir die Kinder in einer ihrer schönsten und prägendsten Lebensphasen begleiten dürfen. Somit steht für uns an erster Stelle, dass alle die selben Chancen auf Bildung und Erziehung bei uns geboten bekommen. Wir bieten den Kindern hier einen sicheren Rahmen, damit sie ihre Persönlichkeit frei und individuell entfalten und ausprobieren können.

Wir nehmen die Kinder sehr ernst in den Themen, die aktuell ihr Leben berühren. Dabei spielt Partizipation, also die Mitgestaltung am eigenen Weg, eine grundlegende Rolle. Wir zeigen den Kindern einen Weg zu einem gewaltfreien und respektvollen Miteinander und leben diesen natürlich auch vor.

In der Elternarbeit wissen wir, dass wir die Erziehungsaufgabe der Eltern nicht übernehmen, sondern diese für eine bestimmte Zeit unterstützen und begleiten. Deswegen verfolgen wir pädagogischen Fachkräfte, Hand in Hand mit den Eltern das Ziel, allen Kindern eine glückliche und erfüllte Kindheit zu bieten.

Der weitere Punkt des Leitbildes der Stadt Westerstede beschreibt die „Angebote und Strukturen“. Hier gilt für alle Kindertageseinrichtungen unter der städtischen Trägerschaft, dass eine bedarfsgerechte und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung angeboten wird, die eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf sicherstellt. Dies macht auch die Vielfaltigkeit der Konzeptionsangebote der Einrichtungen deutlich, so dass unterschiedliche Bildungs- und Betreuungsangebote zur Verfügung stehen und somit auch verschiedene Betreuungszeiten.

Wir stellen das Wohl der Kinder in den Vordergrund, dafür ist eine partnerschaftliche Elternarbeit die auf Vertrauen und Respekt basiert unerlässlich. Je nach Bedarf arbeiten wir hier auch, selbstverständlich nach vorheriger Absprache mit den Eltern, mit Kooperationspartner wie z.B. Beratungsstellen, Frühförder-einrichtungen und Schulen zusammen.

3.2. Leitbild des Kindergartens „Die Gießelhorster Buntstifte“



Individualität

Wie der Name unseres Kindergartens schon besagt, empfinden wir die Unterschiedlichkeit unsere Kinder als große Bereicherung für unseren Kindergartenalltag und fördern diese jeden Tag.

Wertschätzung

Jedes Kind hat es verdient Anerkennung und Wertschätzung für sein Handeln und Schaffen zu bekommen. Uns ist wichtig, dass wir diese Wertschätzung empathisch und an jedes Kind persönlich gerichtet vermitteln, damit die Kindern an diesen Situationen wachsen können.

Ermutigung

Jedes Kind ist wichtig und großartig in dem, wie es handelt und was es sich zutraut. Wir legen großen Wert darauf, unseren kleinen Buntstiften dieses jeden Tag zu vermitteln, sie so Vertrauen in ihr eigenes Handeln aufbauen lassen zu können und ihre Selbstwirksamkeit zu erleben.

Toleranz

So bunt wie unsere Stifte sind auch wir und jeder ist bei uns genau so willkommen wie er ist.

Freiraum

Wir arbeiten in unserem Kindergarten situationsorientiert. Das bedeutet für uns, dass die Kinder sich in dem Bereich entfalten können, der sie momentan beschäftigt und interessiert. Sehr wichtig ist uns, ihnen den Freiraum zu bieten sich entfalten zu dürfen und hier auch anhand von Versuch und Irrtum ihre Fähigkeiten ausbauen zu können.

Bewegung

Ein großer Bestandteil unseres Kindergartenalltages ist die Bewegung. Wir gehen jeden Tag nach draußen und nutzen unseren schönen Spielplatz, unabhängig von der Wetterlage. Zudem bietet unser Haus räumlich, als auch durch seine Ausstattung einen großen Bewegungsanreiz, sowohl frei als auch angeleitet.

Partizipation

Wir legen großen Wert darauf, dass die Kinder die wir betreuen mitentscheiden, welche Themen wir z.B. als Projekt gestalten wollen oder welche Angebote sie interessieren. Durch diese erlebte Selbstwirksamkeit bauen wir jeden Tag das Selbstbewusstsein der Kinder weiter aus, denn sie erleben, dass ihre Meinungen und Gefühle eine wichtige Rolle für uns spielen.

Lebensumfeld Gießelhorst

Uns ist es wichtig, das Lebensumfeld der Kinder in unsere tägliche Arbeit mit einzubeziehen. Dazu gehört für uns sowohl der Kontakt zu den Menschen, die hier leben, als auch das Erkunden der örtlichen Umgebung.

Humor

Ein sehr wichtiger Punkt ist für uns der Humor, der uns die tägliche Arbeit mit den Kindern noch bunter macht. Wir lachen sehr viel, gerne und laut. Unsere Kinder genießen diese Leichtigkeit sehr, wobei natürlich trotz aller Heiterkeit unsere professionelle Haltung und wegweisende Anleitung der uns anvertrauten Kinder nicht außer Acht gerät. Unsere Erfahrung ist, dass unser Umgang mit den Kindern dazu führt, dass wir auf eine sehr vertrauensvolle Basis, sowohl mit den Kindern als auch mit den Eltern, blicken können, weil gemeinsame Späße und gemeinsames Lachen zusammenschweißt.

Die Kinder verstehen z.B. Wortwitze schon sehr früh, was trotz oder gerade durch das Lachen zu einer unbewussten Sprachförderung führt. Durch das Vorleben eines humorvollen Umgangs mit manchen Lebenssituationen schulen wir die Kinder für das Leben und den auf sie zukommenden Alltag.

3.3. Gewaltschutzkonzept

Mit Verabschiedung des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (KJSG) ist am 10.06.2021 eine umfangreiche Reform des SGB VIII in Kraft getreten, die alle Kinder und Jugendlichen in ihrer individuellen und sozialen Entwicklung fördern, sie vor Gefahr für ihr Wohl schützen und ihnen eine umfassende Teilhabe ermöglichen soll. Als ein zentraler Baustein eines wirksamen Kinderschutzes hat der Gesetzgeber sowohl für neue, aber auch für alle Bestandseinrichtungen die verpflichtende Entwicklung eines Konzepts zum Schutz vor Gewalt (§ 45 Abs. 2 Nr. 4 SGB VIII) als eine wesentliche Voraussetzung für die Erteilung der Betriebserlaubnis normiert.

Die Stadt Westerstede hat als unser Träger gemeinsam mit uns im Team (bestehend aus Amtsleitung, Fachberatung, Kita-Leitungen und Kita-Mitarbeiterenden) ein Grundgerüst und damit eine Basis-Schutzkonzept entwickelt, welches in erster Linie unseren Kindern und deren Umfeld geschützte Räume bieten, aber auch pädagogischen Fachkräften Richtlinien und sichere Rahmenbedingungen schaffen soll.

Dieses in der täglichen Arbeit und individuell auf unsere Einrichtung bezogen umzusetzen und weiterzuentwickeln ist unser Bestreben.

Das Basis-Schutzkonzept ist als Anlage beigelegt.

4. Team

4.1 Das sind wir

Wir sehen uns als ein Team in dem jeder individuelle Fähigkeiten und Ressourcen besitzt und gehen wertschätzend und humorvoll miteinander um. Wir gehen ermutigend mit unseren Kindern und deren Familien um. Genau das macht unsere Kindergartenarbeit aus.

Wir bringen die Fundamente aus dem Leitbild unserer Kindergartenarbeit (Individualität, Wertschätzung, Ermutigung, Toleranz, Freiraum, Bewegung, Partizipation, Lebensumfeld Gießelhorst und Humor) direkt in das Handeln und Denken als Team mit ein. In einem kleinen Steckbrief mit zusätzlichen Aussagen unserer Kindergartenkinder (2018) stellen wir uns kurz persönlich vor:

Frauke Schliep-Wilhelms ist Erzieherin und die Kindergartenleitung.

Die Kinder sagen, dass sie gut schreiben kann und gerne am Computer arbeitet.

„Sie hat immer gute Ideen und bastelt mit uns.“

„Frauke kann gut zeichnen und hat eine schöne Brille.“

Sie ist humorvoll und lebt mit ihrer Familie in Augustfehn.

Insa Fittje ist Erzieherin und die Leitung der Kindergartengruppe.

„Sie kann gut basteln und gut malen“.

„Insa spricht so schön und sie hat ein schönes Lächeln.“

Sie liebt Pippi Langstrumpf und Einhörner. Mit ihrer Familie lebt Insa in Augustfehn.

Anja Lichman-Straten ist Erzieherin.

„Sie tanzt immer mit uns den Tschutschuwa.“

„Anja bastelt mit uns und malt ganz schön.“

„Sie singt mit uns Lieder und lacht gerne.“

Dana Bähring ist unsere Qualitätskraft.

...und natürlich gehört unsere Reinigungskraft *Mariana Oetken* und unser Hausmeister *Torsten Bohms* mit zum Team.

Anhand der *ABC-Listung* (die bei einer Teamfortbildung erarbeitet wurde), wird deutlich, wie wir, das Gießelhorster Buntstifte Team, sind:

Aktiv	Natur
Bewegung	Organisatorisch
Charme	Proviant
Durchgeknallt	Qualifiziert
Empathisch	Respekt
Freude	Spontan
Großartig	Tatkräftig
Humor	Umarmen
Interessant	Vielseitig
Jung	Witzig
Kreativ	X-trem lustig
Lesen	Yoga
Müde	Zielstrebig

***Wenn wir nicht mehr über uns lachen können,
ist es höchste Zeit, ein ernstes Wort mit uns zu reden.***

4.2 Pädagogische Fachkräfte/ „Unser Bild vom Kind“

Wir, als professionelle pädagogische Fachkräfte, nehmen das einzelne Kind so an, wie es ist, mit allen seinen *Stärken und Schwächen*.

Dabei ist uns wichtig, niemanden auszugrenzen und niemanden in den Vordergrund zu stellen.

Alle Kinder werden gleich betreut.

Für jedes Kind gelten dabei die gleichen Regeln bei uns im Kindergarten.

Jedes Kind nehmen wir ernst. Konflikte zwischen einzelnen Kindern werden bei Bedarf gemeinsam gelöst, durch eine erwachsene Person begleitet und mit dessen Hilfe so nötig, in der Gruppe besprochen.

Eine wichtige Aufgabe der Erzieherinnen im Kindergarten ist die *Beobachtung und Dokumentation*.

Dabei schauen wir u.a.:

mit wem spielt das Kind, hat es Freunde im Kindergarten, kann es Konflikte alleine lösen, benötigt es Hilfe beim Anziehen oder bei Toilettengängen.

Uns ist dabei sehr wichtig, dass das einzelne Kind zur *Selbstständigkeit* erzogen wird.

Aussagen von Kindern wie „Ich kann das nicht“, sind dabei keine Seltenheit.

Wir *ermutigen* die Kinder, es selbst zu tun und geben ihnen dabei Unterstützung.

Nach geduldiger Arbeit der Fachkraft, hört man schon nach wenigen Wochen von vereinzelt Kindern:

„Ich schaffe das alleine.“

In unserer täglichen *Erziehung und Betreuung* der Kindergartenkinder hat ebenso die *Bildung* einen hohen Stellenwert, wie in Punkt 4.1 genauer beschrieben.

Auch bei den täglichen *Bildungsangeboten* beobachten wir genau, ob das Kind Hilfe benötigt.

U.a. beim Schneiden, beim Basteln, beim Kleben, beim Zuhören oder ob es Begleitung bei Spielen benötigt (z.B. „Wann bin ich dran?“).

Kinder erobern ihre Welt in *Bewegung*. Das Kind eignet sich über seinen Körper, seine Sinne und über seine eigene Aktivität die Welt an.

Astrid Lindgren, eine schwedische Autorin, verstärkt diese Worte und hat einmal gesagt:

„Kinder sollten mehr spielen, als sie es heute tun. Denn wenn man genügend spielt, so lange man klein ist – dann trägt man Erfahrungen mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann.“

Genau diese Aussage ist uns, als pädagogische Fachkräfte, wichtig. Wie bedeutend diese Worte sind, wird anhand unserer Konzeption deutlich.

4.3 Lied: „Die Gießelhorster Buntstifte“ (von Margrit zur Brügge)

Es ist so schön, es ist so fein,
ein Gießelhorster Buntstift zu sein.
Und wenn du Lust hast, ich lad' dich ein:
„Schau doch mal zu uns herein! “

Grün wie die Wiesen, rot wie der Mohn,
blau wie das Meer, gelb lacht die Sonne schon.
Für viele Farben ist bei uns Platz,
zusammen sind wir ein kunterbunter
Schatz.

Es ist so schön, es ist so fein,
ein Gießelhorster Buntstift zu sein.
Und wenn du Lust hast, ich lad' dich ein:
„Schau doch mal zu uns herein! “

Singen und lachen das mag hier jedes Kind,
zusammen spielen, weil wir gute Freunde sind.
Bunt wie das Leben sind wir und das ist gut, wir
bunten Stifte haben riesengroßen Mut.

Es ist so schön, es ist so fein,
ein Gießelhorster Buntstift zu sein.
Und wenn du Lust hast, ich lad' dich ein:
„Schau doch mal zu uns herein! “

5. Pädagogische Arbeit

5.1 Bildung/Orientierungsplan

Der Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder wurde 2005 verfasst.

https://bildungsportal-niedersachsen.de/fileadmin/3_Fruehkindliche_Bildung/Bildungsauftrag/Orientierungsplan/Dateien/2021_Orientierungsplan_neues_Bild_RZ3_WEB_S.pdf

Durch diesen Orientierungsplan wird der Bildungsauftrag des Elementarbereichs deutlich gemacht und benannt.

Als pädagogische Fachkräfte übernehmen wir für die Zeit des Kindergartenbesuches den Auftrag für die Betreuung, Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder (SGB VIII §§ 2 und 3).

Die Bildungsziele sind in neun verschiedenen Lernbereichen und Erfahrungsfeldern aufgeteilt:

- 1 Emotionale Entwicklung und soziales Lernen
- 2 Entwicklung Kognitiver Fähigkeiten und der Freude am Lernen
- 3 Körper-Bewegung-Gesundheit
- 4 Sprache und Sprechen
- 5 Lebenspraktische Kompetenzen
- 6 Mathematisches Grundverständnis
- 7 Ästhetische Bildung
- 8 Natur und Lebenswelt
- 9 Ethische und religiöse Fragen, Grunderfahrungen menschlicher Existenz

Diese unterschiedlichen Lernbereiche und Erfahrungsfelder sind unterschiedlich stark in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern vorzufinden.

Ein bedeutender Bereich ist die BEWEGUNG (siehe Punkt 5.2 Bewegung).

5.2 Bewegung

Kinder lernen durch Bewegung.

Bewegung ist für die kindliche Entwicklung in der heutigen Zeit ein sehr wichtiger Aspekt, da das mediale Angebot und der damit verbundene Anreiz allgegenwärtig ist.

Um dem entgegen zu wirken und die Kinder wieder Bewegungsfreude spüren zu lassen, ist es wichtig ihnen Möglichkeiten zu schaffen, sich in und durch Bewegung zu erfahren.

Durch Bewegung machen Kinder Erfahrungen über sich selbst.

Durch ihre Bewegungssicherheit entwickeln sie Selbstsicherheit und Selbstvertrauen.

Bewegungsspiele fördern da nicht nur die Bewegungsentwicklung, sondern sie regen auch das Denken an.

Es ist wichtig, dem sich bewegendem Kind etwas zu zutrauen und es selbst tätig werden zu lassen,

denn Kinder lernen durch ihre eigene Tätigkeit und nicht durch Belehrungen und Vorstellungen.

Auch Erfolgserlebnisse der Kinder erwachsen aus dem eigenen Tun.

Kinder sollten also möglichst selbst ihre „Probleme“ lösen, um sich körperlich-motorisch, sozial-emotional und kognitiv entwickeln zu können.

„Durch eine anregungsreiche Bewegungsumwelt, durch das Schaffen vielfältiger Bewegungsmöglichkeiten und das Eingehen auf die kindlichen Bewegungsbedürfnisse können auch Eltern in hohem Maße dazu beitragen, die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder zu unterstützen.“ (vgl. Renate Zimmer, 1995 aus *Schafft die Stühle ab!*)

Denn eine Einengung der körperlichen Bedürfnisse hat meist auch eine Einengung der geistigen Beweglichkeit zur Folge. Dies erfahren wir immer wieder in unserer praktischen Arbeit im Kindergarten. Viele Kinder haben bis zu ihrem Kindergartenalltag kaum erfahren, selbständig Tätigkeiten auszuführen. Sie tun sich z.B. sehr schwer damit, sich alleine anzuziehen.

Dazu kommt, dass Kinder heute mit einer völligen Reizüberflutung aufwachsen, die von der Werbung noch unterstützt wird. Der Fernseh- und Computerkonsum steht dabei oftmals an erster Stelle.

Bewegungsmangel ist oft die Folge.

Diese wirkt sich nicht nur gravierend auf die Motorik aus, sondern auf den gesamten Prozess der kindlichen Entwicklung.

Bewegung ist auch ausschlaggebend für eine gesunde Entwicklung, die über eine ausgewogene Ernährung und den Aufenthalt draußen bis zu vielseitigen Bewegungsmöglichkeiten reichen sollte.

In unserer Einrichtung haben die Kinder daher *täglich* die Möglichkeit sich über Bewegung zu erfahren: Durch Bewegungsspiele, durch Bewegungsbaustellen und durch das freie Spiel drinnen und draußen ermöglichen wir den Kindern unterschiedliche Bewegungsanlässe.

Durch gezielte Aktivitäten, wie z.B. das wöchentliche Turnen, Tanzen und Kinderyoga, ergänzen wir unser Angebot.

Beim Kinderyoga geht es um die Erhaltung der Gesundheit und Beweglichkeit. Yoga stärkt die Kinder in vieler Hinsicht und schenkt ihnen innere Ruhe, Harmonie und Entspannung.

Da Kinder heutzutage vielen Reizen (Fernsehen, Computer, Freizeitstress durch Überangebot von Hobbies) ausgesetzt sind, und häufig unruhig und abgelenkt sind, bieten ihnen die Yoga-Geschichten Bewegung im Alltag.

Die Kinder machen positive Erfahrungen mit ihrem Körper, ihr Körperbewusstsein wird gestärkt und das Gleichgewicht und die Koordination trainiert.

Durch das Zuhören der Yoga-Geschichten zu kindgerechten Themen (z.B. Frühling, Sommer, Herbst, Winter) wird das Aufmerksamkeits- und Konzentrationsvermögen erhöht und auch das Sozialverhalten und das friedliche Miteinander gefördert.

Bei der Umsetzung der einzelnen Übungen (Asanas) regen die Kinder zusätzlich ihre Fantasie an, sie gewinnen an Selbstvertrauen und ihr Selbstbewusstsein wird gestärkt.

Die Kinder haben bei den Yoga-Geschichten viel Spaß und werden zunehmend ausgeglichener.

5.3 Sprache/ Heidelberger Interaktionstraining (HIT)

Die *Sprache* und das *Sprechen* ist ein wichtiger Aspekt in unserer täglichen Arbeit mit den Kindern.

Sprachförderung findet den ganzen Kindergartenalltag statt:

Es startet bei der Begrüßung der Kinder,
findet im Freispiel und bei Angeboten (z.B. Bilderbuchbetrachtung, Plattdeutsch) statt,
findet sich in Liedern, Fingerspielen und Bewegungsspielen wieder,
bei Gesprächen im Stuhlkreis und beim Frühstück,
bei Konfliktsituationen,
im Waschraum und beim Wickeln und
letztendlich in der Garderobe und bei der Verabschiedung der Kinder.

Unser Team wurde durch die Langzeitfortbildung „Heidelberger Interaktionstraining (HIT) “

(Link: <https://www.heidelberger-interaktionstraining.de>) geschult.

(Tageseinrichtungen für Kinder erhalten nun den landesrechtlich geregelten Auftrag, die „Kommunikation, Interaktion und die Entwicklung von Sprachkompetenz kontinuierlich und alltagsintegriert zu fördern “(neu §2 Abs. 2 Nr. 2 KiTaG).)

https://www.mk.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/aktuelle_erlasse_und_gesetze/niedersaechsisches-gesetz-uber-kindertagesstatten-und-kindertagespflege-nkitag-203979.html

Die Umsetzung des „HIT “in unserer Einrichtung bedeutet, dass unsere Fachkräfte befähigt sind, im Kindergarten eine qualifizierte *alltagsintegrierte Sprachförderung umzusetzen* und ein- und mehrsprachiger Kinder zu fördern. Hierfür nutzen wir jede erdenkliche Situation im Alltag.

Innerhalb von nur vier Jahren erwerben Kinder einen Wortschatz von über 1000 Wörtern, sie sprechen in vollständigen Sätzen und können fast alle Laute bilden. Dies gelingt den meisten Kindern.

Allerdings gibt es Kinder, denen das Sprechen lernen schwerer fällt als anderen:

Sie fangen spät an zu sprechen, haben einen geringen Wortschatz, machen grammatische Fehler, lernen nur sehr langsam neue Wörter hinzu, und verständigen sich stattdessen lange Zeit mit Lauten, Gesten und kindersprachlichen Äußerungen. Solche Kinder mit Sprachentwicklungsstörungen brauchen ein besonders sprachförderliches Angebot.

Im Rahmen des HIT wird deshalb der Fokus auf den gezielt sprachförderlichen Umgang mit sprachauffälligen Kindern gesetzt und wie wir, die pädagogischen Fachkräfte, die tägliche Kommunikation mit diesen Kindern optimieren können.

Wir nutzen dafür gezielt Sprachinseln, die alltagsintegriert im Kindergarten stattfinden.

Sprachinseln sind dabei 1:1-Situationen (Erwachsener: Kind) im Alltag, damit auch sprachauffällige Kinder zum Sprechen angeregt werden. Für diese alltagsintegrierte Sprachförderung ist jede einzelne von uns zuständig.

In diesen Kommunikationssituationen ist ein *sprachförderliches Verhalten* wichtig. Dazu gehören z.B.:

Blickkontakt halten und dem Kind zugewandt sein, sich Zeit nehmen, aktives Zuhören und ausreden lassen, Interesse zeigen und offene Fragen stellen, wertschätzend sein und Mimik und Gestik einsetzen.

Das passende *Sprachangebot* an das Kind soll daher deutlich und verständlich sein, mit kurzen Sätzen und einfachen Wörtern, mit Betonung und Pausen lassen, mit ausreichenden Wiederholungen und den Einsatz von Mimik und Gestik.

Wichtig dabei ist, dass wir, die pädagogischen Fachkräfte, dem Sprachstand der einzelnen Kinder ein kleines Stück voraus sind und wir unser Dialogverhalten dem Entwicklungsstand des Kindes anpassen.

Den Kindern ist dabei gar nicht bewusst, dass eine gezielte Sprachförderung stattfindet.

Sie zeigen großes Interesse und sind mit viel Freude und Spaß dabei.

5.4. Angebote

In unserem Gruppenalltag ist es uns sehr wichtig, die täglich stattfindenden Angebote situationsorientiert zu setzen. Dieser Ansatz bedeutet für uns, die Dinge aufzugreifen, die unsere Kinder beschäftigen und immer nah an ihren Lebenswelten orientiert zu sein. Zusätzlich dazu gibt es wöchentlich stattfindende Angebote, die im Folgenden näher beschrieben werden.

Montag:

Am Montag kommt unsere Plattdeutsch-Lehrerin, Karin Oltmanns ins Haus und die zukünftigen Schulkinder haben die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise, Plattdeutsch bei ihr zu lernen.

Dienstag:

Wir gestalten an diesem Tag unsere altersspezifischen Clubzeiten. Diese sind:

„Der Schulclub“, für die Kinder, die am Ende des laufenden Kindergartenjahres in die Schule kommen. Hier arbeiten wir an schulvorbereitenden Aufgaben und der Konzentrationsspanne.

„Der Miniclub“, für die vier- und fünfjährigen Kinder die im übernächsten Kindergartenjahr eingeschult werden. Themen sind hier u.a. soziale Regeln, Farb- und Formlehre, um nur einige Beispiele zu nennen.

„Die Schlümpfe“ sind unsere ganz Kleinen, die in dieser Zeit gemeinsam z.B. die Beschaffenheit von unterschiedlichen Materialien erlernen und sich mit Farben und z.B. Kleister, Farben ausprobieren können.

Mittwoch:

Im vierwöchentlichen Rhythmus besuchen wir, insofern es der Personalschlüssel zulässt, mit 3 Kindern (jeweils einem Kind aus jedem Club) die städtische Bücherei in Westerstede.

Zudem kommt für den Miniclub, Ute Siems aus Gießelhorst, zu uns in den Kindergarten. In dieser Zeit erlernen die Kinder ebenfalls auf spielerische Art und Weise Plattdeutsch.

Donnerstag:

An diesem Tag werden unterschiedliche Angebote aus verschiedenen Bereichen angeboten und ebenfalls werden am Donnerstag wieder die Schulclubkinder gefördert. Die eine Hälfte des Schulclubs wird von Karen Bollmann aus Westerstede besucht, welche schon seit Jahren den Kindern ehrenamtlich Geschichten vorliest und diese auf unterschiedlichen Wegen mit den Kindern bearbeitet. Die andere Hälfte aus dem Schulclub wird von einer Fachkraft betreut und es werden schulvorbereitende Aufgaben durchgeführt

Freitag:

Freitags findet bei uns im Kindergarten das Turnen statt. Hierfür nutzen wir die räumlichen Begebenheiten vor Ort und bauen diese so um, dass den Kindern ausreichend Platz geboten wird um sich in verschiedenen Bewegungen ausprobieren zu können. Wenn das Wetter es zulässt, verlegen wir unsere Turnstunde auf den Kindertartenspielflatz und tanzen hier z.B. gemeinsam oder bauen einen Parcour auf.

Zudem haben wir in Kooperation mit der Schule, in deren großen Pause (9.30 Uhr bis 10.00 Uhr) ein „offenes Tor“. In dieser Zeit können sowohl die Schulkinder unseren Spielplatz besuchen, als auch unsere Kindergartenkinder den Schulhof entdecken. Die Aufsichtspflicht wird in dieser Zeit von den LehrerInnen der Schule, als auch von uns Erzieherinnen gleichermaßen gewährleistet.

Zusätzlich zu den stetigen Angeboten mit unseren Kindern gestalten wir mit der Portfolioarbeit eine Erinnerung an die Kindergartenzeit für die Kinder.

Wir dokumentieren fotografisch besondere Erlebnisse, Ausflüge, Geburtstage, aber ebenso alltägliche Gruppensituationen z.B. im Spiel mit den Freunden. Zudem dokumentieren wir Meilensteine für die Kinder z.B. das erste Mal mit dem Fahrrad zum Kindergarten, das geschaffte Schwimmbabzeichen und das erste Mal ohne Windel im Kindergarten. Die Kinder gestalten ihre Portfoliomappen aber auch mit, wenn ihnen z.B. gemalte Bilder oder Gebasteltes besonders wichtig sind, finden sie an dieser Stelle auch ihren Platz.

Wir nutzen für das Abheften der Fotos, die die gesamte Kindergartenzeit dokumentieren, die gemalten Kunstwerke und von uns geschriebenen Texten einen DIN-4-Aktenordner, der für die Kindergartenzeit einen festen Platz bei uns in einem speziell dafür reservierten Schrank hat. Die Kinder können jederzeit darauf zugreifen und auch mitentscheiden wer z.B. Eltern, Großeltern, Geschwister u.a. Einblick darin haben dürfen. Zum Abschluss ihrer Kindergartenzeit ist der Portfolioordner Teil unseres Abschlussgeschenkes an das jeweilige Kind.

5.5. Hygiene & Gesundheit

Infektionsschutz, Hygiene und Sicherheit:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Kindertageseinrichtungen und der öffentliche Gesundheitsdienst haben sowohl das gemeinsame Interesse als auch den gesetzlichen Auftrag, das Wohlbefinden und die Gesundheit aller beteiligten Personengruppen zu erhalten und zu fördern. Eine gesundheitsförderliche und erhaltende Umgebung unterstützt Bildungs-, Entwicklungs- und Lernprozesse von Kindern.

In der Tagesbetreuung für Kinder leben und arbeiten viele Menschen auf engem Raum zusammen, deshalb können sich hier Infektionskrankheiten besonders leicht ausbreiten.

Neben baulichen und organisatorischen Maßnahmen können Infektionskrankheiten durch Schutzimpfungen und die konsequente Beachtung von Hygienemaßnahmen vorgebeugt werden, wie sie im einrichtungsspezifischen Hygieneplan festgelegt werden. Hygiene ist immer eine Teamleistung! Der Erfolg hängt vom Einsatz jedes Einzelnen ab. Am Vorbild der Erwachsenen lernen die betreuten Kinder „quasi nebenbei“ wichtige hygienische Verhaltensweisen für ihr späteres Leben. Dabei kommt z. B. der Händehygiene eine wesentliche Bedeutung zu.

Um Präventivmaßnahmen treffen zu können, besteht bei allen ansteckenden Krankheiten eine gesetzliche Meldepflicht. Bei Bedarf erfolgt zur Information ein Aushang im Eingangsbereich. Es ist ein Attest des Arztes notwendig, in welchem bescheinigt wird, dass das Kind frei von ansteckenden Krankheiten ist und die Einrichtung wieder besuchen darf. Bei Abwesenheit des Kindes bitten wir die Eltern um telefonische Information.

Während der Dauer des Aufenthaltes in der Einrichtung besteht für die Kinder Versicherungsschutz, sie sind über die „GUV“ (Gemeinde-Unfallversicherungsverband) versichert. Dieser erstreckt sich auch auf Veranstaltungen außerhalb der Einrichtung sowie auf Ausflüge.

<https://www.guvh.de/presse-medien/artikel/2018/11/Kita.php>

Hausregeln: Kranke Kinder

Kranke Kinder dürfen eine Kita nicht besuchen – sie gehören nach Hause.
Dies gilt selbstverständlich auch für unsere Einrichtung.



5.6.Ernährung

Gemeinsames Frühstück:

Wenn die Kinder morgens in den Kindergarten kommen, sollen sie bereits gegessen haben. Das Frühstück im Kindergarten ist lediglich als Zwischenmahlzeit anzusehen.

Das Frühstück, das sie mitbringen, soll gesund sein. Getränke in Form von Wasser- mit und ohne Kohlensäure, Milch (in der kalten Jahreszeit auch warm) und ungesüßter Früchtetee werden vom Kindergarten angeboten.

Diese gemeinsame Mahlzeit fördert Gespräche untereinander und die Kinder werden in ihrer Selbständigkeit bestärkt.

Wir fördern zum einen das Sozialverhalten und zum anderen wird das Gemeinschaftsgefühl durch die Tischgemeinschaft gestärkt. Des weiteren unterstützen wir die Esskultur sowie die Gesundheitserziehung durch das gemeinsame Frühstück.

Unser Frühstück dauert maximal 20 Minuten. Danach können die Kinder selbständig ihr Geschirr auf den Teewagen räumen und sich dann in den Waschraum begeben, um sich die Zähne zu putzen.

Zudem gehen wir regelmäßig mit den Kindern zum Wochenmarkt oder kaufen in nahegelegenen Geschäften, Lebensmittel ein. Mit den Lebensmitteln werden unter anderem, hauswirtschaftliche Angebote durchgeführt oder als gesunde Zwischenmahlzeit angeboten. Die Kinder lernen hier, selbst bei einer Vielfalt an verschiedenen Speisen, sich zurück zu halten, mit anderen zu teilen und gelegentlich auch neue Dinge zu probieren, die sie von zuhause noch nicht kannten bzw. nicht mochten. Uns ist wichtig, dass die Kinder die Lebensmittel wertschätzen und sich z.B. mit der Herkunft auseinandersetzen. Wir kaufen saisonale Produkte ein oder z.B. Eier vom Nachbarn. Wir haben ein Hochbeet und pflanzen dort Gemüse, was dann mit den Kindern geerntet und verarbeitet wird.

Wir bieten in regelmäßigen Abständen ein gesundes Frühstücksbuffet an. Dadurch können die Kinder viele Alternativen kennenlernen, die sie zum Frühstück probieren und verzehren können.

Sobald es die Temperaturen zulassen, werden die Mahlzeiten, wie unser gemeinsames Frühstück, eine Zwischenmahlzeit oder eine Obstpause auch draußen, auf unserer überdachten Terrasse eingenommen.

Seit mehreren Jahren nimmt der Kindergarten an dem Jolinchen- Programm von der AOK teil.

<https://www.aok.de/pk/magazin/familie/jolinchen/>

Dies beinhaltet verschiedene Bereiche, von Ernährung, Bewegung bis hin zur allgemeinen Gesundheit von Kind und ErzieherInnen. Durch jährlich stattfindende Fortbildungen, gibt es immer wieder neue Anregungen und Projekte, die wir mit den Kindern durchführen.

5.7. Natur

Eine große Bedeutung spielt in unserer pädagogischen Arbeit die Natur.

Uns ist es wichtig, dass wir jeden Tag mit unseren Kindern nach draußen gehen und dass sie hier unter anderem die unterschiedlichen Wetterlagen ganzheitlich kennenlernen. Alle Kinder haben in unserem Kindergarten Platz für Regen- und Wechselwäsche. Bei uns darf „so richtig“ gespielt werden. Da kann und darf jeder auch mal dreckig werden.

In Bezug auf den Schwerpunkt Natur finden auch immer wieder spezifische Angebote statt.

Hierbei ist in erster Linie unsere jährlich stattfindende Waldwoche zu nennen. Eine Woche verbringen wir jeden Tag bei einem Treffpunkt der Pfadfinder in Schlepppegrells Busch in Gießelhorst. Dort erkunden wir die Umgebung, lernen Pflanzen und Tierlebensräume kennen und werden auch zwischenzeitlich durch Profis begleitet, wie z.B. dem Bezirksförster aus Gießelhorst.

Eine naturnahe, bildungs- und gesundheitsförderliche Außenwelt im Kindergarten fördert dabei nicht nur die Auseinandersetzung mit der Natur (z. B. kennenlernen der unterschiedlichen Wetterlagen) und es geht dabei auch nicht nur um Wissensvermittlung (z.B. Jahreszeiten, Waldtiere), sondern vielmehr auch um die positiven Auswirkungen auf den Körper und die Psyche.

Die Kinder haben in der Natur vielfältige Spielmöglichkeiten. Das eigenständige Erforschen, Ausprobieren, Erfahren und Lernen wird hier spielerisch gefördert. Nicht nur die Kreativität, sondern auch die enorm wichtige Alltagsbewegung (wie schon in Kapitel 5.2 *Bewegung* beschrieben) kann im Wald und in der Natur gut umgesetzt und gefördert werden.

6. Organisatorisches

6.1. Räume

Die 25 „Kleinen“ Gießelhorster Buntstifte und die pädagogischen Fachkräfte haben ein ganzes Haus für sich allein!

Dazu gibt es eine überdachte Terrasse und einen eingezäunten, großzügig naturnah gestalteten Außenbereich. Der Spielplatz bietet viele Spiel- und Rückzugsmöglichkeiten mit Sandkasten, Rutsche, Hochbeet, Rollerweg und einer Rasenfläche.

Es gibt im Haus folgende Räumlichkeiten: einen großzügigen Gruppenraum, eine kleine Küche, einen Waschraum, einen Garderobenraum und einen Hauswirtschafts- Materialraum.

Zum Werken befindet sich eine Werkbank auf der überdachten Terrasse.

Im oberen Bereich des Hauses befinden sich das Büro.

Ebenfalls befindet sich oben noch ein Kleingruppenraum und der Waschbereich. Dieser beinhaltet eine Toilette für die Mitarbeiter/innen, eine Kindertoilette und ein Waschbecken. Zudem ist dort auch der Wickelbereich.

6.2. Zeiten

Der Kindergarten bietet folgende Öffnungszeiten:

Montag- Freitag von	7.30 – 08.00 Uhr	Frühdienst
	8.00 – 13.00 Uhr	Regelöffnungszeit

Der Frühdienst kann nach Absprache in Anspruch genommen werden.

Der Kindergarten ist während folgender Zeiten geschlossen:

- zwischen Weihnachten und Neujahr
- die Woche vor Ostern
- am Freitag nach Himmelfahrt
- drei Wochen während der schulischen Sommerferien
- eine Woche in den Herbstferien

Außerhalb der gängigen Zeiten nehmen wir pädagogischen Fachkräfte an Fortbildungen, Fachtagungen und an einem Betriebsausflug teil. Außerordentliche Schließungstage werden rechtzeitig bekannt gegeben!

Tagesablauf im Kindergarten

07.30 - 08.00 Uhr	Frühdienst
07.30 - 08.30 Uhr	Bringzeit
08.30 - 09.00 Uhr	Freispiel und Angebote
09.00 - 09.10 Uhr	Aufräumen
09.10 - 09.40 Uhr	Morgenkreis
09.50 - 10.20 Uhr	Frühstück
10.15 - 10.30 Uhr	Zähneputzen, freiwillige Dienste erledigen
10.30 - 11.45 Uhr	Freispiel und Angebote
11.45 - 12.00 Uhr	Aufräumen, Abschlusskreis
Ab 12.00 Uhr	Abholzeit und Freispiel

6.3. Feste & Termine

Im Laufe der Zeit haben sich in unserem Kindergarten feste Jahrestermine etabliert, die wir im folgenden näher beschreiben wollen.

Laternenfest

Am ersten Freitag im November findet bei uns in Gießelhorst zusammen mit der Grundschule und dem Förderverein der Grundschule Gießelhorst das Laternenfest statt. Die Laternen hierfür basteln wir mit den Kindern jedes Jahr im Kindergarten. Dafür stellen wir drei Modelle zur Auswahl, aus denen jedes Kind seinen Favoriten wählen kann.

Backwoche

In der letzten Woche im November findet unsere Backwoche statt. Hierfür suchen wir für jeden Tag in dieser Woche zwei Personen (Mama, Papa, Opa, Tante, etc.), die uns mit einem selbst mitgebrachten Teig und der Verarbeitung zusammen mit den Kindern tatkräftig unterstützen. Die so erbackenen Kekse packen die Kinder in der Zeit danach ein, basteln Geschenkanhänger und verteilen diese bei einem Spaziergang an die alleinstehenden Senioren in Gießelhorst.

Adventskalender

Als Überbringer unseres täglichen Adventskalender dient uns eine Igelhandpuppe mit Namen „Niko“. Jedes Jahr zur Adventszeit zieht er bei uns im Kindergarten ein. Hierfür bekommt er im Vorfeld immer ein gemütliches Schlafplätzchen von den Kindern gestaltet. Jeden Morgen wecken die Kinder im Morgenkreis Niko mit einem Lied und öffnen dann mit ihm das Türchen. Wir gestalten unseren Kalender mit Bastelangeboten, Weihnachtsgeschichten, hauswirtschaftlichen Angeboten und Bewegungsangeboten.

Mitgestaltung Seniorennachmittag

Immer im zweijährigen Wechsel zum Basar beteiligen wir uns am Seniorennachmittag. Dieses kommt entweder in Form einer kleinen Aufführung zum Tragen oder durch kleine Basteleien, die als Geschenke dienen.

Adventsfeier

Neben den externen Adventsterminen feiern wir im Kindergarten in der letzten Woche vor Weihnachten zusammen mit den Eltern und Geschwistern eine Weihnachtsfeier. Jede Familie beteiligt sich hierbei mit einer Kleinigkeit für unser Buffet und soll es als besinnliches Miteinander erleben.

Theaterfahrt

Jedes Jahr besuchen wir ein Theaterstück. Entweder fahren wir zu „Anne's Puppenbühne“ nach Hengstforde oder wir besuchen ein mobiles Theaterstück namens „Kleinkunstabühne Gittelinchen“ im Dörpshus. Da viele Stücke erst ab vier Jahren empfehlenswert sind, fahren wir je nach aktueller Gruppenstruktur mit dem Schul- und Miniclub. Die Schlümpfe werden an diesem Tag selbstverständlich trotzdem in unserem Kindergarten betreut.

Fasching

Jedes Jahr gestalten wir am Rosenmontag ein buntes Fest mit unseren Kindern. Schon in den Wochen vorher stellen wir im Kindergarten Verkleidungen zur Verfügung und schminken die Kinder bzw. lassen sie sich selber schminken. Am Rosenmontag bieten wir ein „ungesundes“ Buffet an, welches durch die Eltern und Erzieherinnen des Kindergartens gestaltet wird. Ungesund deshalb, weil wir in unserem Kindergartenalltag ein besonderes Augenmerk auf gesunde Ernährung legen und an diesem Tag neben Obst, Gemüse und Brot auch Wackelpudding, Saft, Gummibärchen, Salzstangen usw. erwünscht sind. Zudem findet eine Modenschau statt, damit jedes Kind in seinem Kostüm gefeiert wird. Dazu hören wir gute Musik und es wird ausgiebig getanzt. Natürlich tolerieren wir ebenso, wenn ein Kind es nicht mag sich zu verkleiden. Einige Kinder brauchen bei dem bunten Treiben eine Ruheoase, in die sie sich zwischenzeitlich zurückziehen können. Dafür richten wir unseren Kleingruppenraum im Obergeschoss her, wo wir Bastelangebote und Mandalas zur Verfügung stellen. Alle kleinen und großen Gießelhorster Buntstifte genieße diesen Tag immer sehr.

Zahnprophylaxe

Einmal jährlich besucht uns eine Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes mit ihrer Handpuppe „Kroko“. Diese zeigt den Kindern das richtige Zähneputzen und begleitet dieses einmal mit den Kindern. Zum Abschluss gibt es für jedes Kind ein Ausmalbild und eine Zahnbürste.

Zahnärztin

Ebenso wie die Zahnprophylaxe, besucht uns auch die Zahnärztin einmal jährlich. Diese untersucht die Zähne jedes Kindes, sofern eine schriftliche Erlaubnis der Eltern dafür vorliegt, und gibt auch ein schriftliches Ergebnis für jedes Kind an die Eltern mit.

Büchereibesuch

Im vierwöchentlichen Rhythmus besucht eine pädagogische Fachkraft mit jeweils drei wechselnden Kindern (jeweils eins aus jedem Club) die Stadtbücherei Westerstede. Hier können die Kinder sich eine Kiste mit Büchern zusammenstellen, zu den Themen, die sie gerade beschäftigen.

Verkehrserziehung

Für unseren Schulclub findet jährlich in unserem Haus die Verkehrserziehung statt. Hierfür kommt ein/e Polizeibeamter / in in unser Haus und gestaltet einen Vormittag mit vielen praktischen Aspekten für unsere Kinder.

Besuch Polizei, Feuerwehr und Krankenhaus

Im weiteren Kindergartenjahr organisieren wir für den Schulclub jeweils einen Besuch bei der Polizeistation in Westerstede und der Ammerlandklinik in Westerstede.

Mit der gesamten Gruppe besuchen wir die freiwillige Feuerwehr in Garnholt oder sie kommen zur Brandschutzübung mit den Kindern, in den Kindergarten.

Milchwirtschaft

Jedes Jahr besucht uns die Milchwirtschaft aus Oldenburg und gestaltet einen Vormittag mit unserem Schulclub. Hier lernen die Kinder zum einen welche Wege unsere Milch geht, bevor sie bei uns im Kühlschrank stehen kann, welche Milchprodukte es noch gibt (die Kinder stellen selber Butter her) und im Anschluss werden verschiedene Speisen gemeinsam zubereitet und verzehrt.

<https://milchland.de/schulen-und-kitas/>

Erste – Hilfe – Kurs

Durch das DRK Westerstede wird für unseren Schulclub ein Vormittag gestaltet, an dem sie anhand ihrer mitgebrachten Stofftiere Verbandstechniken lernen und bei dem besonderen Vorgehen in Notfällen, Sicherheit gewinnen können.

Frühlingsnachmittag

Wir veranstalten jedes Jahr im Frühjahr, ca. im April einen Frühlingsnachmittag, an dem alle Familien im Kindergarten eingeladen sind. Es dient dem Austausch und Kennenlernen untereinander. Jeder bringt eine Kleinigkeit zum Essen mit und es werden verschiedene Spielstationen aufgebaut. Es wurde sogar schon das Sportabzeichen an dem Tag durchgeführt.

Liebe – Leute – Tag

Ungefähr im Mai findet jährlich unser Liebe – Leute – Tag statt. Dieser Tag steht immer unter einem Thema zu dem wir Erzieherinnen unterschiedliche Angebote vorbereitet haben, die an verschiedenen Stationen aufgebaut sind.

Im Vorfeld basteln die Kinder Einladungen, mit der sie eine Person ihrer Wahl, egal ob Mama, Papa, Oma, Patenonkel, Nachbarin, etc. zu diesem Tag in ihren Kindergarten einladen.

Waldwoche

Wie bereits unter Punkt 4.7 Natur beschrieben findet jedes Jahr im Mai unsere Waldwoche statt.

Wünsch – Dir – Was – Wochen

Kurz vor den Sommerferien finden für die baldigen Schulkinder die Wünsch – Dir – Was – Wochen statt. Jedes der Schulclubkinder darf sich eine Aktion wünschen, die es im Kindergarten noch erleben möchte. Dies können sowohl hauswirtschaftliche Angebote sein, wie z.B. wir möchten für einen Tag eine Eisdiele im Kindergarten, Bastelangebote oder auch, dass z.B. alle Kindergartenkinder das baldige Schulkind zu Hause besuchen sollen. An diesen Tagen heben wir das jeweilige Kind noch einmal besonders hervor.

Sommerausflug

Jedes Jahr, kurz vor den Sommerferien findet unser Ausflug nach Schillig statt.

Beim Sommerausflug fahren wir mit allen Familien aus dem Kindergarten, die Zeit und Lust haben, an die Nordsee.

Dort verbringen wir gemeinsam den Tag am Strand in Schillig und reisen zusammen am späten Nachmittag zurück. Jede Familie beteiligt sich hier an einem bunten, leckeren Buffet.

Schafhof

Einmal im Jahr (ca. April) besuchen wir einen Schafhof in Neuenburg. Da zu dieser Zeit die Lämmergeburten stattfinden, können wir diese mit den Kindern gemeinsam erleben.

Übernachtung der Schulkinder

Als letzte Aktion der Kindergartenkinder steht für unseren Schulclub immer die Übernachtung im Kindergarten an. Im Vorfeld planen wir mit den Kindern unter welchem Motto die Nacht stehen soll. Wir treffen uns am frühen Abend und bauen gemeinsam das Nachtlager in den Räumlichkeiten des Kindergartens auf. Nach dem Abendessen startet unsere umfangreiche Schatzsuche, die dann vor einem gemütlichen Lagerfeuer endet. Nach einer Geschichte und einer ruhigen Nacht beenden wir die Aktion am nächsten Morgen mit einem gemeinsamen Frühstück.

7. Blick nach draußen

7.1. Öffentlichkeitsarbeit/ Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Das pädagogische Team ist in verschiedenen Gremien der Stadt Westerstede tätig:

Wir wirken mit an dem Arbeitstreffen der Leiterinnen der Kindertagesstätten und auch an Kooperationstreffen der Kindergärten, mit den Grundschulen und des Gesundheitsamtes.

Über interessante Themen und Veranstaltungen berichten wir in Zeitungen, wie regional bedingt, z.B. in der Nordwest Zeitung.

7.2. Generationenwerkstatt

Wir sehen unseren Kindergarten als lebendige Begegnungs- und Bildungsstätte.

Dies leben wir auf verschiedenen Ebenen aus. Zum einen laden wir Personen in den Kindergarten ein, wie z.B. am Liebe-Leute-Tag oder wir arbeiten mit der Grundschule zusammen. Ebenfalls kehrt seit ein paar Jahren eine Lese-Frau bei uns ein und ist als Zeitspenderin tätig.

Für unsere alleinstehenden Seniorinnen und Senioren aus dem Dorf wird jedes Jahr zu Weihnachten mit einigen Eltern im Kindergarten gebacken und anschließend werden die verpackten Kekse gemeinsam mit Kindern und Erzieherinnen an die Bewohner verteilt.

Zum anderen empfangen wir bei uns Gäste wie z.B. Mitarbeiter vom Gesundheitsamt, Therapeuten, ... die unsere Umsetzung des Bildungsauftrages, z.B. die Vermittlung von Fähigkeiten und Kenntnissen, in eine eigenständige Lebensbewältigung, unterstützen. Wie z.B., das Prophylaxen Team oder die Zahnprophylaxe.

Außerdem bemühen wir uns ständig, fachkundige Hilfe zu bestimmten Themen für unsere Arbeit zu akquirieren. Dazu gehört auch, dass dörfliche Umfeld in unsere pädagogische Arbeit mit einzubeziehen. Das Umfeld erleben heißt, andere Institutionen, Eltern, seine Bewohner und besondere Merkmale mit einzubeziehen. In der täglichen Arbeit heißt dies, dass wir die verschiedenen Möglichkeiten, die uns das Dorf Gießelhorst bietet, auch aufgreifen und unseren Nutzen daraus ziehen. Wir nutzen zum Beispiel unseren Wald in Gießelhorst für unsere jährlich stattfindende Waldwoche und beziehen dort, wenn möglich, unseren ortsansässigen Förster mit in die Arbeit ein, um den Kindern Zeit und Raum für eigene individuelle Erfahrungen zu geben. Ein besonderes Anliegen besteht auch in unserer Zusammenarbeit mit unserer Plattdeutsch-Kraft. Jede Woche besucht sie den Schulclub und bringt den Kindern auf spielerische Art und Weise die Sprache Plattdeutsch bei. Plattdeutsch gehört zum europäischen Kulturerbe und ist es wert, gesprochen zu werden.

Ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit beinhaltet auch die Partizipation. Wenn von Partizipation von Kindern in Kindergärten die Rede ist, dann sind damit Möglichkeiten der Mitbestimmung im Kindergartenalltag gemeint. Die Einflussnahme der Kinder kann zum Beispiel die gemeinsamen Regeln betreffen, das festzulegende Tagesprogramm, die Raumumgestaltung oder Liebe Leute Tag, an dem die Kinder mitentscheiden können, wen sie einladen.

7.3. Netzwerke

Wir als Kindergarten haben uns ein sehr gutes Netzwerk aufgebaut. Die dazugehörigen Institutionen listen wir an dieser Stelle auf:

- Vereine, wie z.B. OBV Gießelhorst, Förderkreis der kleinen Grundschule Gießelhorst
- Stadt Westerstede (als unser Träger)
- Jugendamt
- Gesundheitsamt
- Grundschulen (um den Übergang für unsere Kinder möglichst gewinnbringend zu gestalten)
- Allgemeinbildende Schulen (Praktika, Zukunftstage)
- Berufsbildende Schulen (Ausbildung zur sozialpädagogischen Assistenz und ErzieherInnen)
- Kindergärten der näheren Umgebung
- Städtische Bücherei
- Zeitspender
- Haus der kleinen Forscher <https://www.haus-der-kleinen-forscher.de/>
- Polizei
- Feuerwehr
- Ammerlandklinik
- DRK
- Apothekervilla
- Schafhof Meinen

8. Familien:

Ein Großteil der Familien deren Kinder unseren Kindergarten besuchen, wohnen direkt in Gießelhorst oder in den anliegenden Dörfern Garnholt und Hüllstede. Durch die Erschließung des Neubaugebietes „Tannenloge“, wird auch aus dieser Westersteder Siedlung der Zulauf zu unserem Kindergarten immer größer und auch

aus dem direkten Stadtgebiet Westerstede gibt es Anmeldungen mit dem Besuchswunsch der „Gießelhorster Buntstifte“.

In der Zusammenarbeit mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten Personen, der bei uns untergebrachten Kinder ist uns ein enger, vertrauensvoller Umgang sehr wichtig. Aufgrund unseres kleinen Hauses und dadurch

bedingt kleinen Elternschaft ist die Zusammenarbeit persönlicher und auch durch Humor geprägt, der so in größeren Einrichtungen nicht gelebt werden könnte. Auch diese Begebenheit ist in unserem Empfinden der Elternarbeit, ein enormer Vorteil. Trotz des humorvollen Umganges bleiben wir in unseren professionellen Rollen und stehen selbstverständlich auch für Beratungen und ggf. Vermittlung an weiterführende Institutionen in z.B. schwierigen Lebensumständen bereit.

Für den schriftlichen Austausch in Form von Elternbriefen, Einladungen zu besonderen Veranstaltungen, etc. hängt im Garderobenbereich des Flures eine Elterninformation in Form eines Holzkastens in dem jede Familie, durch den Nachnamen gekennzeichnet, sein eigenes Fach hat.

Elterngespräche bieten wir sowohl jedes Jahr an, als natürlich auch situationsorientiert sowie es die jeweilige Familie benötigt.

Elternabende finden unabhängig von einem ersten Kennlernabend der Eltern der neuen Kinder, die für gewöhnlich im Sommer starten, zweimal jährlich statt. Der erste ca. im September/Oktober, um über die neu gefundene Gruppenstruktur zu sprechen, die aktuelle Gruppensituation (Alter/Geschlecht) und die Termine des ersten Kindergartenhalbjahres. Auf diesem Elternabend werden unter anderem zwei Elternvertreter gewählt, welche die Kommunikation und Zusammenarbeit, sowie die Belange des Kindergartens mit den Eltern, dem Kollegium und des Trägers unterstützt und zwei Mal im Jahr an einer Elternstadtratssitzung teilnehmen, die immer in einem abwechselnden Kindergarten von Westerstede stattfindet.

Den zweiten Elternabend planen wir für gewöhnlich nach Ostern, um über das zweite Kindergartenhalbjahr zu sprechen.

9. Qualitätssicherung

Um die fortlaufende Qualität unserer Arbeit sicherzustellen, ist es wichtig, Planungs- und Organisationsergebnisse regelmäßig zu reflektieren und nachzuarbeiten. Um diesen Qualitätssicherungsprozess zu gewährleisten, legen wir im ersten Schritt Ziele und messbare Maßnahmen zum Erreichen dieser Ziele fest und führen anschließend Beobachtungen und Auswertungen zur Überprüfung der Umsetzbarkeit durch.

Unser Bestreben ist, die Qualitätsentwicklung unserer pädagogischen Arbeit kontinuierlich zu überdenken, zu dokumentieren und zu verbessern!

- Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung und -sicherung
- Auswertung und Reflexion der pädagogischen Arbeit (Qualitätsmanagement)
- Jede Erzieherin bildet sich regelmäßig fort
- Auf Leitungsebene werden stets Fortbildungen wahrgenommen
- Wir bedienen uns neuer Medien und nutzen Programme aus den verschiedenen Bereichen

10. Schlusswort

Zum Abschluss möchten wir noch einen kurzen Überblick über die kindliche Entwicklung geben:

Die bedeutendste Zeit der Kinder sind die ersten Lebensjahre. Vielen ist leider gar nicht bewusst, dass diese Zeit, die wichtigste für das Kind ist!

Auf ihrem Lebensweg wird erst deutlich, wie viele Erfahrungen sie machen durften, aus denen sie lebenslang schöpfen können, wie es auch Astrid Lindgren formulierte.

Zitat: "Kinder sollten mehr spielen, als sie es heute tun. Denn wenn man genügend spielt, so lange man klein ist, dann trägt man Erfahrungen mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben schöpfen kann. "

Kinder brauchen Gelegenheit, ihre Bedürfnisse auszuleben. Sie eignen sich ihre Umwelt durch Bewegung an.

Erwachsene müssen daher verstehen lernen, warum es für die kindliche Entwicklung ebenso wichtig ist, vielseitige Bewegungserfahrungen zu machen, als eine frühe kognitive Förderung zu erhalten.

Umso vielfältiger die Erfahrungen der Kinder sind, die sie selbst gemacht haben, umso mehr Verbindungen können sie in ihrem Zentralnervensystem entwickeln. Diese Verbindungen nennt man Synapsen, die darauf warten benutzt zu werden. Diese Verbindungen zwischen den Nervenzellen werden immer differenzierter und komplexer, wenn sie ausreichend und vielseitig genutzt werden.

Daher resultiert auch die Aussage „Bewegung macht schlau“.

Hat ein Kind kaum die Möglichkeit sich zu bewegen und erfährt es nicht genügend Reize, die durch die Sinnesorgane zum Gehirn gelangen, dann werden sich nur wenige Synapsen in diesem Bereich bilden.

Wer sich bewegen kann, vielfältige Erfahrungen über sich selbst und seine Umwelt macht und Spaß und Freude dabei erlebt, kann ein positives Selbstbild entwickeln und sicherlich eine große Lebensfreude verspüren.

Durch Bewegung machen Kinder Erfahrungen über sich selbst. Sie lernen ihre Fähigkeiten kennen und sie lernen sich einzuschätzen und entwickeln so die Voraussetzungen für ihre Selbstsicherheit und ihr Selbstvertrauen.

Kinder, die ihr Bewegungsbedürfnis nicht ausleben dürfen, weisen leider auch häufig Defizite in anderen Entwicklungsbereichen auf.

Auch hier zeigt sich wieder, dass vielfältige Erfahrungen für das Kind sehr wichtig sind, Erfahrungen, die über die Bewegung angeeignet werden.

Wenn ein Kind ein Bewusstsein von sich selbst als eine eigenständige Person entwickelt hat (gegen Ende des zweiten Lebensjahres) und von sich in der ICH-Form spricht, ist das Kind in der Lage selbständiger zu werden. An seinen körperlichen Fähigkeiten, wie z.B. alleine klettern oder Laufradfahren, erkennt es seine Fortschritte. Durch selbständiges aktives Tun kann es sich selbst wahrnehmen und mehr an Selbstbewusstsein gewinnen.

Erwachsene müssen lernen und begreifen, dass Kinder keine leeren Gefäße sind, die durch Pädagogik gefüllt werden müssen, sondern dass sie selbständige, selbstverantwortliche Persönlichkeiten sind. Sie müssen ihren Kindern Vertrauen schenken, ihnen auch etwas zutrauen und sie in ihrem Tun ermutigen und bestärken.

Kinder und auch Erwachsene sollen das Gefühl bekommen:

„Ich bin ich, und so wie ich bin, bin ich gut genug!“

10.1. Abschlusswort

Die Konzeption des Kindergartens „Gießelhorster Buntstifte“ wurde im Mai 2019 begonnen und im Mai 2022 fertiggestellt sowie im Juli 2023 mit Erweiterung der Einrichtung überarbeitet. Im Juni 2026 erfolgte, mit dem Rückbau der Erweiterungsgruppe, eine weitere Überarbeitung der Konzeption.

Mitgewirkt haben alle pädagogischen Fachkräfte, die zu dieser Zeit in der Einrichtung tätig waren:

Frauke Schliep-Wilhelms (Kindergartenleitung),

Insa Fittje (Erzieherin) und

Anja Lichman-Straten (Erzieherin).

11. Medien

Die Homepage des Kindergartens „Gießelhorster Buntstifte“ befindet sich derzeit noch in Arbeit.

12. Quellen

Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Tageseinrichtungen für Kinder (2005);

HIT Heidelberger Interaktionstraining zur alltagsintegrierten Sprachbildung und Sprachförderung im Kindergarten, Dr. Anke Buschmann (2016);

Zimmer, Renate (1995): Schafft die Stühle ab! Bewegungsspiele für Kinder, Herder Verlag Freiburg;

Zimmer, Renate (1999): Handbuch der Psychomotorik, Theorie und Praxis der psychomotorischen Förderung von Kindern, Herder Verlag Freiburg;

Barbara Liera Schauer, Gerti Nausch (2019): Yoga für Klein und Groß, Der kleine Yogi, Königsfurt-Urania Verlag

Rita Graf-Aust (2007): Yoga Märchen, YogiPress;

Carola Jost (2021): Yoga im Kindergarten

Lied der Gießelhorster Buntstifte von Margrit zur Brügge.

Hygieneleitfaden für die Kindertagesbetreuung

Leitbild der Stadt Westerstede

Gewaltschutzkonzept der Stadt Westerstede

13. Anhang

Basis-Gewaltschutzkonzept der Stadt Westerstede